

Von Herzen grün

Nicht nur die Liebe soll möglichst lange halten, auch bei der Gestaltung ihrer Hochzeitsfeier wünschen sich viele Menschen mehr Nachhaltigkeit. Wir haben Leute befragt, die sich mit grünen Festen auskennen

„Wir hatten keine Wünsche, wir wollten einfach nur, dass alle zu unserer Feier kommen.“

Diane und Maik Siekmann feierten eine nachhaltige Hochzeit. Die Bilder ihres Fests sind hier zu sehen

Geschrieben von **TINA EPKING**

Vor fünf Jahren, als Diane und Maik Siekmann aus Düsseldorf „Ja“ zueinander sagten, lief ihre Hochzeitsfeier anders ab als ursprünglich gedacht. „Wir wollten nicht nur diesen einen Tag haben, für den man so viel Geld und Zeit investiert, sondern mehr. Deswegen haben wir von Anfang an geplant, ein paar Sachen anders zu machen – und so kam eins zum anderen“, erzählt Diane. Und so feierten sie – quasi nebenbei – plötzlich nachhaltig. Ihr Kleid etwa ließ Diane von einem kleinen Label schneiden. Die Hochzeitstorte backte ihre Mutter, die weiteren Kuchen brachten die Tanten mit. Geschenke im klassischen Sinne gab es nicht und somit keinen Verpackungsmüll: „Wir hatten keine materiellen Wünsche, wir wollten nur, dass alle zu unserer Feier kommen“, erzählt Diane.

Besonders viel Wert auf Nachhaltigkeit legte das Paar bei der Deko. So sammelte es leere Marmeladengläser von Familie und Freunden ein, um diese als Cocktailgläser, Kerzenständer

und Vasen zu benutzen. Der Rest entstand nach dem Motto, was für einen nutzlos ist, kann der andere gut verwenden. „Wir waren vor der Hochzeit viel auf Flohmärkten. Wir haben zum Beispiel bunte Teeservices und bestickte Servietten gekauft und bei der Feier benutzt. Aus alten Paletten haben wir Schilder und den Sitzplan gemacht, aus Stoffresten Wimpel gebastelt. All diese Sachen benutzen wir immer wieder, etwa an Geburtstagen“, so Diane.

BLUMEN AUS DER REGION

Wenn es um Deko geht, ist auch Marta Theuerkaufner aus Freiburg absolute Profi. Die gelernte Innenarchitektin und Bühnen- und Kostümbildnerin hat einen Verleih für festliche Dekoration mit ihrem Mann Daniel gegründet. Bei den „Rettern der Tafelrunde“ (dieretterdertafelrunde.de) gibt es nostalgisches Geschirr und Vintage-Artikel zum Leihen. Ähnlich wie Diane verbringt Marta gern Zeit auf Flohmärkten oder in Secondhandläden. „Bei uns rufen aber auch Menschen an, die ins Altersheim müssen und nicht

alles mitnehmen können und deren Kinder zum Beispiel die Sammeltassen nicht haben möchten“, erzählt Marta. „Sie freuen sich, wenn wir Dinge, die sie ihr Leben lang begleitet haben, retten können.“

Aber Marta verleiht nicht nur Accessoires, sondern kümmert sich auch um den Blumenschmuck. Natürlich nachhaltig und im Geiste der sogenannten Slow-Flower-Bewegung. „Mittlerweile gibt es in Deutschland eine richtige Bewegung von Floristen und Gärtnern, die den Blumenanbau revolutionieren wollen. Sie bauen chemiefrei, regional und saisonal an. Es geht darum zu zeigen, dass es nicht normal ist, im Januar Tulpen im Supermarkt kaufen zu können oder für eine Hochzeit Orchideen aus Japan einfliegen zu lassen, und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Blumen eine Zeit haben, in der sie blühen“, erklärt sie. Pfingstrosen etwa gibt es von Mai bis Juni, auch wenn man über Pinterest und Co. das ganze Jahr über wunderschöne Anregungen mit Pfingstrosen-Deko bekommt. Im Spätsommer blühen ➤➤





„Niemand kann alles, aber jeder kann ein bisschen was tun.“

Diane Siekmann, die ihre Hochzeitsfeier nachhaltig gestaltete

Rosen, im Herbst die Dahlien. Was viele nicht wissen: Steckschaum wird von den meisten Floristen benutzt, ist aber total umweltschädlich. „Es ist Kunststoff, es ist krebserregend und gelangt in Gewässer und somit zu Meeresorganismen. Für die Umwelt katastrophal“, so Marta. Die Slow-Flower-Anhänger arbeiten mit Alternativen wie Hasendraht oder Blumenigeln.

SICH FAIR SCHMÜCKEN

Auch Gretchen Hultsch gestaltet Hochzeiten nachhaltig - und schön. Als Fotografin begleitete sie viele Jahre Brautpaare, dabei fiel ihr auf, was am Ende der Feiern zurückblieb - nämlich nicht nur wundervolle Erinnerungen, sondern auch ein riesiger Berg an Müll. Daraufhin rief sie die Seite fairmarry.de ins Leben. Ob ein *Green Wedding Guide*, DIY-Ideen oder Fair Fashion - hier findet man viel Inspiration, um Feste grüner zu gestalten. 2020 möchte Gretchen die erste faire Hochzeitsmesse in Hamburg organisieren.

Die Klimabilanz beim Feiern verbessern - das geht nicht nur,

indem man sich Kleider leiht oder Getränke aus der Region ordert, auch die Ringe kann man von einem lokalen Goldschmied anfertigen lassen. Mittlerweile gibt es einige, die ökologisch und fair arbeiten. Jan Spille (janspille.de) etwa. Nachdem der Goldschmied auf der traditionellen Wanderschaft als Geselle mitbekommen hat, wie Gold eigentlich abgebaut wird, suchte er nach Alternativen - und fand diese auch. „Wir bekommen unsere Rohstoffe von Fairmined-Eco- oder Fairtrade-zertifizierten Minen aus Südamerika, Asien und Afrika oder aus recyceltem Material. Regelmäßig besuchen wir die Menschen vor Ort, um uns ein Bild zu machen“, erklärt Jan. Mittlerweile kaufen bei ihm Paare aus der ganzen Welt.

Dabei geht es keinem der Befragten um die perfekte Öko-Feier. „Lieber hundert Hochzeiten, die etwas nachhaltig sind, als eine Hochzeit, die zu 100 Prozent nachhaltig ist“, sagt Gretchen von Fairmarry. So sieht das auch Diane: „Niemand kann alles, aber jeder von uns kann ein bisschen was tun.“ ➤➤

Tipps für nachhaltige Feiern & Feste

DRESSCODE Die einfachste und nachhaltigste Option ist, etwas zu tragen, das man schon im Schrank hat. Gilt übrigens für Gastgeber und Gäste - meistens fällt eh keinem auf, wenn man ein Teil zweimal trägt. Wer das nicht möchte, kann sich Kleider leihen, zum Beispiel über kleiderei.de oder chicbychoice.de. Designerkleider gibt es über dresscode.de

LOCATION Kilometerweite Anfahrtswege sind wenig ökologisch. Gut ist, wenn der Ort für alle gut und mit dem ÖPNV erreichbar ist. Immer mehr Locations weisen bereits ihre CO₂-Bilanz aus, und über greentable.de findet man nachhaltige Restaurants in der Nähe.

ESSEN & TRINKEN Vegan und vegetarisch ist immer nachhaltiger als Fleisch. Ansonsten gilt: Am besten in Bio-Qualität, saisonal und regional. Bei den Getränken kann Bier von lokalen Brauereien oder Wein von Winzern aus der Region gekauft werden. Die Süßigkeiten in der Candybar könnten gerettete Lebensmittel sein - etwa von sirplus.de. Was immer passt: Etwas selbst einkochen oder backen - und dem Brautpaar mitbringen. Und: Ein Menü ist nachhaltiger als ein Buffet, weil die Portionen kalkuliert sind - und am Ende weniger weggeworfen wird.

GESCHENKE Geschenke, die nicht nur das Brautpaar, sondern auch noch andere Menschen glücklich machen, findet man z. B. über das-gute-geschenk.de. Etwa eine Solarlampe, die das Leben von Familien in Indien erleichtert. Über treedom.net kann man Baumspenden verschenken.

Nachhaltig dekorieren

Blumen-Deko

Am besten sind Blumen aus der Region. Alternativ gehen auch Topfpflanzen, die später als Gastgeschenk mitgenommen oder eingepflanzt werden können. Wer Trockenblumen verwenden möchte, sollte darauf achten, dass sie nicht chemisch gebleicht sind – auch eine gute Option für Herbst und Winter, wenn nicht mehr so viel blüht.

Konfetti & Co

Ökologisch korrektes Konfetti lässt sich auch super anstatt aus Papier aus bunten Blättern selbst ausstanzen. Seifenblasen sehen schön aus und sind nachhaltig. Und wer nicht auf Ballons verzichten möchte, kann sie zumindest in ihrer besten Version nehmen. Bei balloons-united.com gibt es zum Beispiel welche aus Naturlatex, Verpackungen werden so gering wie möglich gehalten und sind zu hundert Prozent recycelbar.

